

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim
Postbezug 1,25 M., mit Samstags-Beleggeld
1,65 M. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf.
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2}
bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redak-
tion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Corpu-
seile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Stiefliche
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Anzeigen außerhalb des Abonnementpreises
40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Interate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 60.

Dienstag, den 13. März 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem
Krausen Hause in Hamburg für die Zwecke
der von ihm unterhaltenen Anstalten eine
Haustafel in sämtlichen evangelischen
Haushaltungen der Preussischen Monarchie
für den Zeitraum vom 1. April 1900 bis
31. März 1901 bewilligt.

Merseburg, den 6. März 1900.

Der **Königliche Landrath.**
Graf d'Hauborville.

721)

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in
Rüpig und Scheitbar erloschen ist,
werden die durch die Kreisblatts-Bekannt-
machungen vom 20. und 23. Januar d. Js.
für die Ortsgemeinden Rüpig und Scheitbar
angeordneten Ausnahmemaßregeln hierdurch
wieder aufgehoben.

Merseburg, den 7. März 1900.

Der **Königliche Landrath.**
Graf d'Hauborville.

720)

Bekanntmachung.

Unter den Pferden des Gutsbesizers Otto
Wachsmuth in Wochfeld ist die Vornachse
Frankheit ausgebrochen.

Räden, den 8. März 1900.

718)

Der **Amtsrichter.**

Zur Lage in Südafrika.

* Merseburg, 12. März.

Die Engländer melden ein neues siegreiches
Gesicht bei Driefontein. Es gewinnt den
Anschein, daß sie langsam, aber sicher vor-
wärts dringen. Ihr nächstes Ziel ist Bloem-
fontein und es ist möglich, daß sich die
verbündeten Orange-Staatler und Buren
keine Mühe weiter geben, diese Hauptstadt zu

halten, daß sie vielmehr weiter zurück gehn,
um sich in besetzter, vortheilhafter Stellung
zum Entscheidungskampfe vorzubereiten. Die
Engländer gehen bedächtig vor, und das ist
eigentlich für die Buren kein gutes Zeichen,
denn die Gefahr, daß sie von den Engländern
umgangen und dann erdrückt werden, ist nicht
zu unterschätzen.

Es liegen bis zur Stunde folgende
Meldungen vor:

* London, 10. März. Eingehendere Be-
richte über das Gescheh am Mittwoch an der
Modder zeigen, daß Roberts beschäftigt, den
Buren durch die Kavalleriedivision French
den Rückzug abzuschneiden, was aber völlig
mißglückte, da die Kavallerie nicht weit genug
ausholte. Die Buren bemerkselligten ihren
Rückzug ohne Verluste. Man vermutet hier,
daß die Buren bei Abrahamstraal in einer
Stellung zwischen den zwei Flüssen Stand
halten werden.

* London, 10. März. Das Reuter'sche
Bureau meldet aus Pretoria von gestern:
In der Richtung auf Helpmakaar hat
heute ein Kampf begonnen. Präsident Krüger
ist aus Bloemfontein, begleitet von General
Grobler, zurückgekehrt. Zoubert dürfte dem-
nächst Krüger besuchen.

* London, 11. März. Feldmarschall Lord
Roberts telegraphirt aus Driefontein vom
heutigen Tage 7 Uhr 15 Minuten Morgens:
Die Verbündeten haben sich unserem Vor-
marsche während des ganzen gefrigen Tages
entgegengestellt und haben uns, da sie das
Terrain kennen, arg zugefegt. Dank der be-
wunderungswürdigen Haltung unserer
Truppen sind wir an unserem Bestimmungs-
ort angekommen. Die Division Kelly-Kenny
war am meisten engagirt. Zwei ihrer Ba-
taillone trieben die Buren mit dem Bajonett
zurück. Die Buren, welche große Verluste
hatten, ließen 102 Tote zurück. Wir haben
zwanzig Gefangene gemacht. Ich kenne noch

nicht genau unsere Verluste. Unter den Ge-
fallenen befinden sich zwei Hauptleute und
ein Gemeiner, unter den Verwundeten zwei
Obersten, zwei Hauptleute und fünf Kleute-
nants.

* London, 10. März. Die „Times“
melden in ihrer zweiten Ausgabe aus Ladys-
mith von gestern: Es heißt, daß die Buren
sich in der Nähe der Biggarsberge verhalten
und die westlichen Flüsse der Drakensberge
bewachen. Die „Times“ melden aus Lourenço
Marques vom 9. März: Alle Europäer in der
Johannesburg haben Befehl erhalten, bei der
Bollanstruppe zu dienen. Es ist verboten
worden, aus den großen Bergwerken, die
völlig überflutet sind, das Wasser her-
auszupumpen. Ein Burenkommando hat bei
Bloemfontein Stellung genommen, um jede
Bewegung der feindlichen Truppen mittels der
Eisenbahn nach Wafeking oder in der
Richtung nach Mersdorp zu verhindern.

* London, 10. März. Eine Meldung,
daß Warrens etwa 10,000 Mann starke
Division Befehl erhalten hat, zu der Haupt-
armee Roberts zu stoßen, wird dahin ver-
standen, daß ein Versuch gemacht werden soll,
die Drakensberge und Biggarsberge, welche
von den Buren besetzt sind, zu nehmen.
Sonst würde man eine Schwächung der
Buller'schen Armee nicht gewagt haben.

* London, 10. März. Falls es auf einen
Vernichtungskampf abgesehen ist, ist man in
Johannesburg zum Neuesten ent-
schlossen. Aus Lourenço Marques wird der
„Daily Mail“ telegraphirt, daß die Stadt
eher von den Buren selbst vom Erdboden
vertilgt werden wird, als daß man je den
Union Jack über sie wehen ließe. Für alle
Fälle werden bereits Minen angelegt, deren
Zünder mit dem Fort in elektrischer Verbin-
dung stehen, so daß die Mehrzahl der Ge-
bäude jeden Augenblick in die Luft gesprengt
werden kann. Die Mehrzahl der Goldminen

sei ebenfalls im Nu unter Wasser zu setzen.
Die Gerüchthafter sind schon zum großen
Theil unbrauchbar gemacht. Nach einer
Meldung des „Kassanischen Bureaus“ ist
General Zoubert mit der Organisation
einer großen Reservearmee beschäftigt.

* London, 10. März. „Daily Mail“ meldet
aus Pretoria vom 8. März: Hiesige hohe
Staatsbeamte haben sich in Unterredungen
dahin ausgesprochen, daß, wenn England einen
Eroberungskrieg führen sollte, die Südafri-
kanischen Republiken auf das Neueste kämpfen
würden. Andersfalls aber glauben sie, daß
eine offene Darlegung der Absichten Englands
die Grundlage zu Unterhandlungen schaffen
würde, da jetzt das Bestreben Englands wieder
hergestellt sei. Präsident Krüger und Präsident
Steijn hätten am Montag berathen, ob die
obigen Darlegungen einem an Salisbury
zu richtenden Telegramm beigelegt werden
sollten. Die Aufrechterhaltung der Unab-
hängigkeit der beiden Republiken aber sei eine
conditio sine qua non.

* Brüssel, 11. März. Das „Petit Bleu“
veröffentlicht eine Depesche aus London von
heute früh 3 Uhr, welche in der bestimmtesten
Form das Gerücht bestätigen zu können glaubt,
daß die Präsidenten Krüger und Steijn an
die englische Regierung telegraphirt und
sich zum Friedensschluß auf der Grundlage
der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der
beiden Republiken erboten hätten. Die Sache
habe sich in der Nacht von Dienstag auf
Mittwoch abgeklärt, und am Mittwoch früh
sei den beiden Präsidenten die Antwort der
englischen Regierung telegraphisch übermittelt
worden. Diefelbe trage unersöhnlichen Cha-
rakter und schließe damit, daß die einzige Bedin-
gung, unter welcher England Frieden
schließen wolle, die bedingungslose Ueberge-
bung sei.

* Brüssel, 10. März. Es kann als zweifel-
los bezeichnet werden, daß Krüger und Steijn,

Der Mönch von Walkenried.

Novelle von Robert Kohnrausch.

(28. Fortsetzung.)

„Es wechelt sehr schnell. Zuweilen ist
mir kalt, und dann überfliegt mich's wieder
glühend heiß.“

„Bist du wirklich krank, Maria?“ fragte
Vornemacher und trat voller Theilnahme näher
zu ihr heran. Eine wachsende Besorgniß
hatte nun doch den Zweifel besiegt, der dunkel
und gestaltlos in ihm wogte.

„Nicht krank, — ich glaube nicht; es ist
schon fast vorüber. Ich bin bei meiner Mutter
gewesen und habe mir von ihren herzfördernden
Tropfen geholt, — darum bin ich von der
Kirche nicht gleich nach Haus gekommen. Die
werden mir helfen, wenn es noch nötig ist.“

Als er das kleine Glas mit heller Miß-
billigkeit erblickte, das sie zur Bekräftigung ihrer
Worte hervorholte, schwand von dem reinen
Spiegel seiner Seele der letzte Hauch. Marias
Bild strahlte reiner und lieblicher darin, als je
zuvor, und mit einer Art von wehmüthiger
Wonne empfand er es, daß nichts so sehr die
Liebe verflücht, als wenn man einem ge-
liebten Wesen einen ungerechten Verdacht ab-
zubitten hat.

Er sagte die Hände seines Weibes, bißte
sich tief darauf nieder und küßte sie.
„Mein, nein, nicht so,“ sagte sie lebhaft,
fast heftig. „Das verdien ich nicht.“ Da-
bei entzog sie ihm die Hände, schlang die
Arme um seinen Hals und presste die Lippen
so fest auf die seinen.

Den Bischof bekam Johannes nicht zu Ge-
sicht, aber es erfüllte ihn doch mit einem
Gefühl der Befreiung, als er am nächsten
Tage vernahm, daß der geistliche Herr in der
Morgenfrühe bereits wieder die Heimreise
nach Werden angetreten habe. Sein Name
wurde zwischen Johannes und Maria nicht
wieder genannt; die ruhigen, glücklichen Tage
waren für den Pfarrer an St. Remberti
wiedergekehrt, und nur das eine brachte ihm
zuweilen rasch wieder schwindende Sorge, daß
er in Marias noch verstärkter Zärtlichkeit
und Hingebung etwas Unsicheres, Angstvolles
zu verspüren meinte, als müsse sie sich an ihn
klammern, um einer nahenden Gefahr zu
entgehen.

Dann kam eine größere Sorge, die jene
verdrängte. Rasch aufeinander fielen zwei
der Bauherren von St. Remberti; die neuen
aber, die an ihre Stelle traten, schufen im
Verein mit gleichgesinnten Genossen eine
Wehrheit zu Gunsten der reinen, lutherischen
Lehre. Sie wollten auch an ihrer Kirche nur
einen Pfarrer dulden, der sich mit gleicher
Schroffheit vom Katholicismus abgewandt
hätte, und so wurde nun Vornemacher vor
die vielbedeutende Frage gestellt, ob er dem
Alten, das ihn mit so manchen Fäden noch
hielt, die Treue bewahren, oder ob er dem
Neuen mit ganzer Seele sich hingeben wollte.

Der Streit in seinem Innern war gewaltiger,
als er selbst geglaubt hatte, bevor die Wirk-
lichkeit mit ihrem strengen Antlitz vor ihm
stand. Jetzt war sie gekommen und forberte
mit Gebieterkraft ein lautes Bekennniß
nach den Worten der Bibel: „Deine Rede

sei ja, oder nein, nein.“ Wenn er seiner
Freiheit, seines Weibes, der köstlichen Er-
quickung gedachte, die ihm aus Luthers Büchern
und seiner Ueberzeugung der heiligen Schrift
entgegenquollen war, dann drängte sich ein
Lautes, freudiges Ja ihm auf die Lippen.
Aber in den schauerumhüllten Stunden der
Nacht regte die Vergangenheit ihre Glieder
im Grabe, wachte wieder auf und redete zu
ihm, verlockend, süß, wehmüthig, oder zürnend.
Bunte Heiligengestalten schwebten vorüber,
die silberne Glode klang, die das Wunder
der Ueberwindung verkündete, mächtig und drohend
stieg ein Riesendom empor, — wie der von
Werden das Land ringsumher beherrschend, —
und mit Donnerstimmen riefen die Glocken
hernieder: „Hier ist die Kirche, die allein
selig machen kann. Führe den Verlorenen,
oder du bist verdammt in Ewigkeit!“

Kalte Schauer durchzitterten ihn, angstvoll
stöhnend warf er sich auf seinem Lager um-
her. Kein Mensch vermochte ihm zu helfen
in diesem Kampf, sein Gewissen allein war
hier der Richter. Auch zu Maria sprach er
nur wenig über diesen Zwiepsalt; sie hatte
gleich nach seinen ersten Worten sich für den
rückhaltlosen Uebertritt zum Lutherthum er-
klärt, — für sein Ringen und Zweifeln fand
er bei ihr keinen Sinn. So verschloß er in
sich, was ihn quälte, und suchte seine Zuflucht
im Gebet. Oft lag er, in seinem Zimmer
eingeschlossen, lange Zeit auf den Knien
und flehte zum Himmel um Beleuchtung.
Und eines Tages, als er wieder so mit sich
und seinem Gott gerungen hatte, da kam es
wirklich über ihn wie ein plötzliches Licht.

Zu Luther nach Wittenberg! Das war es,
was mit einemmal mit leuchtender Klarheit
vor seiner Seele stand. Wie andere zu den
heiligen Stätten pilgerten, so wollte er nach
dem Orte wahrfahren, wo der Mann lehrte
und predigte, dessen Domerworte die Welt
in ihren Fugen hatten erzittern lassen.

Jetzt sah er einen Weg, und ruhigen Herzens
ging er zu der letzten der Konferenzen mit
den Bauherren, bei der er sich endgiltig ent-
scheiden und erklären sollte. Den Urlaub für
Wittenberg würden sie ihm noch gewähren,
darüber hegte er keinen Zweifel; so trat er
fester auf und trug den Kopf bewußter auf-
recht, als er durch einen kalten, finsternen,
windigen Novemberabend dahinging, um die
Wohnung des einen der Bauherren aufzu-
suchen.

Seinem Wunsche wurde kein ernstlicher
Widerpruch entgegengefeht, aber langgedehnte
Verhandlungen über allerlei Kleinlichkeiten
und Formalitäten zogen das Ende der Kon-
ferenz bis nach acht Uhr hinaus. Ein paar
von den Patronen begleiteten Vornemacher
auf einem Theil des Heimwegs, dann trennten
sie sich von ihm mit guten Rathschlägen für
seine Reise. Nun ging er allein; seine Seele
war frei und freudig in dem sicheren Gefühl
eines festen Entschlusses. Er empfand es
nicht, daß der Wind noch schärfer und stärker
geworden war, und daß erke, große, nasse
Schneeflocken auf ihn niederfielen.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf des zur **Wilhelm Holle'schen Konkursmasse** gehörenden Waarenlagers findet von jetzt ab bis auf Weiteres

Mittwoch u. Sonnabend
von Vorm. 9 bis Abends 7 Uhr
statt. (705)

Paul Thiele, Konkursverwalter.

Wir empfehlen in grosser Auswahl und in nur tadelloser Qualität:

Frische Haselhühner, Schneehühner, Birkwild, junge feiste Fasane, Waldschnepfen, Franz. Poularden, Ungarische Puten, Steyrerische Capaunen, Russische Hühner, junge Hähnchen, Hamburger Küken etc.

Zarte Rennthier-Rücken u. Keulen.

Prima schwere Holländer und Englische Austern. Allerfeinsten Beluga-Caviar silbergrau, fast ohne Salz, hochfeinsten, mildgesalzenen Astrachaner u. Ural-Caviar. **Strassburger Gänseleberpasteten in Terrinen von Mark 1,75 bis Mark 30.**

Fettflüssenden Rhein- und Weserlachs.

Frische Ananas in grosser Auswahl. Apfelsinen p. Dtzd. von Mk. 0,70 bis Mk. 1,20, Mandarinen, Tyroler Edeläpfel, Feigen, Datteln, Maronen, Teltower Rüben etc.

Frischen Waldmeister.

Neue Canarische Kartoffeln, Matjes-Heringe, frische Salat-Gurken, Kopfsalat, Radies etc.

Gebr. Zorn, Halle,

Grossherzogl. Sächs. Hoflieferanten. (622)

Modes.

Zeige hierdurch den Eingang der Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison ergebeist an und empfehle in großer Auswahl

Damen- u. Kinder-Hüte

vom einfachen bis besten Genre zu civilen Preisen.

Elise Kowalski geb. Liebold,
722) **Seltenbeutel 9.**
P. S. Hüte zum Waschen und Modernisieren
erbitte baldigst.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Räumung des grossen Lagers

Wein-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen!

Speziell empfehle **Kennern und Liebhabern** eines **guten Tropfens** einen **Posten bessere und hervorragende Gewächse und Jahrgänge.**

Bordeaux-Weine,

sowie **Rhein- und Moselweine.**
In billigeren Sorten grosse Auswahl!

Grosses Lager in Südweinen.
(Portwein à Fl. 1,35 und 1,75 Mk.)

Ein Versuch überzeugt!
Bitte Preislisten verlangen!

Julius Bethge

(Inh.: Klippert & Engel), (683)
Leipzigerstr. Halle a. S., Leipzigerstr. 5.
Delicatessen- u. Weinhandlung.
Wein- und Austern-Stube.
NB. Versand nach auswärts von **25 Fl. an franco.**

Casino.

Mittwoch, den 14. März,
Abends 8 Uhr,
CONCERT,
ausgeführt von der **Stadtkapelle.**
(Familien-Abend.)
Entree 25 Pfg.
Diese Concerte finden regelmässig
Jeden Mittwoch statt. (712)
Müller. Urtlass.

Tivoli.

Dienstag, d. 13. März 1900
VI. u. letztes Konzert-Abonnements-Konzert,
ausgeführt vom **Trompeter-Corps** des **Zhür. Inf.-Reg. Nr. 12.**
Anfang **Abends 8 Uhr.**
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren **Kaufleuten Geinr. Schulte Jun.,** Kleine Ritterstrasse, **R. Schinde,** Bahnhofstrasse, **G. Wolff,** Hofmarkt, **Wegel,** Domplatz, **Sundt,** Unteraltenburg. (703) An der Kasse 50 Pf.

Welt-Panorama.

Neu! Neu!
Kärnten,
Klag enfurt, Maiering am Wörthersee, Arnoldstein mit Gailthalbahn. (708)
Hochromantische Reise.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag, den 13. März:
Abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel v. **Frl. Friede Harden** vom Stadttheater in Leipzig.
Fidelio.
Oper in 2 Akten von L. v. Beethoven.
Junge sehr feiste Fasane, Perlhühner, Capaunen, Poulets, Malta-Kartoffeln, Kopfsalat, Madische, Mezzina Apfelsinen und Vit-Trangen, bittere Drangen empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Mittwoch Abend u. Donnerstag früh empfiehlt

Salbannen

725) **Rob. Reichardt.**

Trotz des höheren Seifenpreises bin ich in Folge eines günstigen grossen Abchlusses in der Lage,

sämmtliche Oemig-Weidlich Kernseifen
noch für den alten Preis abzugeben und bitte um geeigneten Zuspruch.

Auguste Berger,
Seifenhandlg., **Burgstrasse 12.**

Ein großer zweithüriger

Kleiderschrank

eigen, nußbaum oder mahagoni, zu kaufen gesucht. Offerten unter „A 13“ an die Exped. d. Bl.

Küchenmädchen

unter älterem Koch gesucht. (694)
Schloss Schkopau, Merseburg.

Arbeitsbücher

vorzüglich **Kreisblatt-Druckerei.**
Ein ganzes Haus,
7 Zimmer mit Zubehör, ist in Folge Verletzung zu vermieten und 1. Juli 1900 zu beziehen. (471) **Weissenfellerstr. Nr. 2.**

Schnell-Glanz-Doppelbürste

mit der Trocken-Wichse unentbehrlich für Haus, Reise, Sport und Armee



ist handlich, sauber, unverwundlich. Unsere „Trocken-Wichse in der Doppel-Bürste“ färbt nicht ab, conservirt das Leder, macht es elastisch blank und wasserdicht. Geeignet für Aquarelle, Baupläne, ramponirte Bücher-Einbände, Leder-Stühle, Koffer, Ledertapeten, Eichenmöbel, Riemen, Sattelzeug, Pferdegeschirre, Schuhwerk aller Art vom feinsten Chevrax bis zum grübsten Rindleder.



Wichse blitzblank-wasserdicht!

Vorräthig in gelb, hellgelb, braun und schwarz, in allen durch **Plakat** mit vorstehender **Schutzmarke** kenntlichen Handlungen. (510) Prospekte gratis und franko. Generalvertretung für **Sachsen** (Königreich u. Provinz), **Schlesien, Posen, Altenburg, Thüringer Fürstenthümer, Dessau und Oesterreich-Ungarn: F. F. Hoffmann, Leipzig, Elsterstr. 37.** Verkaufsstellen für **Merseburg: Paul Florheim, Emil Mende.**

Dienstag
hauschlacht. Wurst.
324) **Bielig.**

Die letzten Restbestände meines

Woll- u. Strumpfwaaren-Geschäfts

werden, um bis 31. März vollständig zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

G. C. Henckel,
Gothardstr. 9.
717)

Altarkerzen

aus reinen Celler Wachs-Sojiten.
713) **Gust. Lots Nachf.**

Delicatess-Wurstwaaren, diversen Aufschnitt

empfehlen **A. Bauer.**
701) kleine Ritterstrasse 6 a.
Germanische

Fischhandlung

Frisch auf Eis:
Schellfisch, Scholle, Kabeljau, Zander, Karpfen, Bücklinge, Sprotten, Flundern, Yale, Raisheringe, geräucherter Schellfisch, Bratberinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Apfelsinen, Citronen, Datteln, Feigen empfiehlt **W. Krämer.**

Braunschweiger Gemüse-Conserven
ff. Stangenspargel, 2 Pfd. Dose von 120 Pfg. an, ff. Schnittspargel, 2 Pfd. Dose von 60 Pfg. an, ff. junge Erbsen. (35) 2 Pfd. Dose von 70 Pfg. an, ff. junge Schnittbohnen, 2 Pfd. Dose von 35 Pfg. an. **Paul Näther, Markt 6.**

Katalogauf Wunsch.

Hauptmöbelmagazin

Paul Michaud

Specialgeschäft für gut bürgerliche Wohnungs-einrichtungen
Hauptstr. LEIPZIG, am Markt. (BARTHELS-HOF)

Grosses, ca. 2000 Mr.-umfassendes Lager. 967)

Fabrik in Gera (Reuss). 13 eigene Filialen.

1900. Frühjahrs-Neuheiten

rühmlichst bekannter eigener, sowie fremder bezw. deutsch., engl. u. franz. Fabrikation.

Schwarze Stoffe zur Konfirmation.
(Spezialität unserer Fabrik.)

Ültzense Wollenweberei

Fabrik und Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13-15.
Durch eigene Fabrikation, den direkten Bezug fremder Fabrikate aus den bewährtesten Fabriken des In- und Auslandes, sowie durch den Grundsatz, gediegene Qualitäten zu billigen Preisen zu verkaufen, erreicht die Firma die **höchste Leistungsfähigkeit.** (682)

Confirmations- und Osterkarten, Wandsprüche, Gesangbücher

in einfachen und eleganten Einbänden.
Gust. Lots Nachf.
714)